

Bericht am Samstag, 18.02.1989, in Westfälischer
Rundschau, Nr. 42, Ausgabe für Lüdenscheid

Kunst im Kreishaus zeigt enorme Materialvielfalt

Lüdenscheid. (zgw) „Soll, darf und muß Kunst provozieren?“ Das war die einleitende Frage des Kunsthistorikers Michael Eckhoff zur Eröffnung der „Denk-Art“-Ausstellung des Altenaer Künstlerdu-

os „Novum“ am Donnerstagabend im Kreishaus.

Petra-Elisabeth Conrad und Dietmar-Wolfgang Pritzlaff stellen sich mit ihren Arbeiten erneut der Öffentlichkeit vor, um „zum Denken anzuregen;

nicht nur über die Kunst selber, sondern auch über die Aussage eines Kunstwerkes“.

Und derlei Anregungen finden sich viele, wenn der Betrachter über den geringen technischen Anspruch hinwegsieht und mit den jungen Autodidakten ein Stück des „Aluminium-Weges“ geht, der für sich nur schwer zu entsorgen ist.

Vorsorglich ist für jeden etwas dabei: präsentiert als buntes Medienspektakel: Von farbig-gefühlvollen Ölbildern über kleine Ton- und Gipsobjekte bis hin zu Materialcollagen mit Spiegeln, Schaumstoff und Kunstleder, geben die Bildaussagen gesellschaftskritische Denkanstöße: Die „Hirnfütterung“ als Medien-Mensch-Collage, ein Flugzeugabsturz oder die Tschernobyl-Katastrophe.

Die Ausstellung erscheint als eine einzige große Collage, die ihren eigenen Rahmen zu sprengen scheint, wobei die Ernsthaftigkeit der gesellschaftskritischen Aspekte nicht in Frage steht. Mit dem Versuch, aus vermeintlich Unergründlichem eine erklärende und auflösende Erkenntnis zu konzipieren, geht die „Denk-Art“-Ausstellung eben das Risiko ein, mißverstanden zu werden.

Die Ausstellung im Kreishaus Lüdenscheid ist noch bis zum 10. März zu den üblichen Öffnungszeiten zu besichtigen.



Petra-Elisabeth Conrad und Dietmar-Wolfgang Pritzlaff bei der Eröffnung der Kunstausstellung im Lüdenscheider Kreishaus.

(RUNDSCHU-Bild: Ziegeweid)